

# Des Himmels hohe Pracht

Psalm 19

T: Matthias Jorissen (1739-1823)  
(Die Psalmen Seiter 60ff)

M: Christian Hähle 2023

1. Des Him - mels ho - he Pracht ver - kün - digt uns die Macht  
 Hier weicht der ei - ne Tag und sagt dem an - dern Tag:  
 des höch - sten Ma - ja - stät. Die Fe - ste Sei - ner Hand  
 Groß ist des Schöp - fers Eh - re! Die prächt - ge Ster - nen - nacht  
 macht Herr - lich - keit be - kannt, die ü - ber al - les geht.  
 tut kund der an - dern Nacht: Groß ist des Schöp - fers Eh - re!

2. Er - hab - ner Un - ter - richt, wo Erd und Him - mel spricht,  
 Du re - dest oh - ne Wort, Dein Un - ter - richt geht fort  
 wie staunt der Mensch dich an! Da er bei Nacht und Tag  
 bis an das End der Er - de, dass al - len al - le - zeit  
 wie er auch re - den mag, doch Gott ver - ste - hen kann.  
 des Schöp - fers Herr - lich - keit am Wer - ke sicht - bar wer - de.

3. Er hat der Sonn zur Nacht ein Ru - he - zelt ge - macht.  
 und läuft, gleich ei - nem Held, dem sei - ne Bahn ge - fällt.  
 Seht, wie sie froh her - vor aus ih - rem Schlaf - saal geht,  
 Sie schleust vom hol - den Mor - gen den Se - gens - brunn im Lauf  
 froh wie ein Bräut - gem steht. Sie steigt voll Mut em - por  
 bis an den A - bend auf, nichts bleibt vor ihr ver - bor - gen.

4. Des HERRN Ge - setzt ist ganz voll - kom - men da sein Glanz,  
 Ge - rad ist Sein Be - fehl, Er he - bet uns - re Seel  
 das Herz zu Gott be - kehrt. Sein Zeug - nis oh - ne Trug  
 und ist des Le - bens Won - ne. Des HERRN Ge - bot ist Licht,

44 h e D A D  
 macht auch die Al-bern klug, weil's wah-re Weis-heit lehrt.  
 das blö-des-te Ge-sicht er-hei-tert bei der Son-ne.

49 E E H7 E A H7  
 5. Die Furcht des HERRN ist rein, sie schmückt, die ihr sich weihn  
 Es ist uns Men-schen hold, das al-ler-feins-te Gold

52 E A E  
 und wäh-ret e-wig-lich. Das Recht des HERRN ist klar,  
 muss ihm an Wer-te wei-chen; ihm ist an Sü-ßig-keit,

56 E H7 E  
 ganz bil-lig und ganz wahr ver-klärt es je-dem sich.  
 wo-mit es uns er-freut, kein Ho-nig zu ver-glei-chen.

61 E H7 E A H7  
 6. Fehlt's Dei-nem Knecht an Licht, Du gibst ihm Un-ter-richt  
 Ach, eins ist, das mich quält: Wer merkt, wie oft er fehlt?

64 E A E  
 im Wort von Dei-nem Thron. Wer Dei-nen Wil-len tut,  
 Wer kann sein Herz er-grün-den? O Gott, er-bar-me Dich!

68 E H7 E  
 ist im-mer woh-ge-mut und fin-det gro-ßen Lohn.  
 Ver-gib, und heil-ge mich von den ver-borg-nen Sün-den!

73 F F C F B C  
 7. Nimm mich in Dei-ne Hut; kein Stolz, kein Ü-ber-mut  
 dass mei-ne Red im Mund, der tief-ste Her-zens-grund

76 C7 F B F  
 em-pör sich je in mir, dass, HERR, Dein Knecht einst frei  
 Dir wohl-ge-fäl-lig wer-den! Dann prei-set Dich hin-fort,

80 d g F C F  
 von Ü-ber-tre-tung sei. Oh hei-li-ge mich Dir,  
 mein Hei-land und mein Hort, mein gan-zer Lauf auf Er-den.